

Programm für Mütter: „Stark im Beruf“

Projekt Mehr Mütter mit Migrationsgeschichte durch Qualifizierung erfolgreich auf dem Weg zur Arbeit begleiten.

Schwäbisch Gmünd. In Gmünd ist eine von 85 Kontaktstellen im Programm „Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ des Bundesfamilienministeriums eingerichtet. In Frankfurt am Main kamen die Kontaktstellen zu einer Trägerkonferenz zusammen. Michaela Manuwal von a.l.s.o. e.V. hat das Projekt „Zukunft ist jetzt“ dort vertreten. Es ging um den Austausch von Erfahrungen, wie Mütter durch Beratung, Coaching und Qualifizierung erfolgreich auf ihrem Weg in Arbeit begleitet werden können.

Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig äußerte sich im Vorfeld der Konferenz zu dem Bundesprogramm: „Wir erleben hoch motivierte Mütter mit Migrationsgeschichte, die beruflich auf eigenen Beinen stehen wollen. Mit „Stark im Beruf“ weisen wir ihnen eine Perspektive. Unsere Arbeitsmarktpromis unterstützen sie gemeinsam mit den Jobcentern auf ihrem Weg in Arbeit.“ Karin Schwenk von a.l.s.o. e.V. berichtet: „Wir freuen uns, dass das Programm auch bei uns in Schwäbisch Gmünd erfolgreich ist. Aktuell begleiten wir 34 Frauen auf ihren Weg in Arbeit. 12 Frauen haben im Laufe dieses Jahres bereits in Job, Aus- oder Weiterbildung gefunden. Unser guter Draht zum Jobcenter und zu Unternehmen bei uns hat sich als maßgeblich für den Erfolg erwiesen.“

Die Erwerbstätigenquote von Müttern mit Migrationshintergrund in Deutschland ist von 2006 bis 2014 um 8 Prozentpunkte auf 52 Prozent gestiegen. Der Einstieg ins Erwerbsleben erweitert den persönlichen und finanziellen Spielraum der Teilnehmerinnen und ihren Familien. Er fördert die gesellschaftliche Integration ihrer Familien und leistet einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland.

Das Bundesprogramm „Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in der Förderphase von Februar 2015 bis Ende 2018 gefördert. Das Bundesfamilienministerium kooperiert dabei mit der Bundesagentur für Arbeit sowie Jobcentern und Arbeitsagenturen vor Ort.



Fanfarezug, Jugendgruppen und aktives Orchester machten Stimmung beim Adventskonzert des Musikvereins Straßdorf. Foto: privat

Auf Advent einstimmen

Adventskonzert Musikverein Straßdorf präsentiert sich mit Fanfarezug der Stadt Schwäbisch Gmünd sowie Jugendgruppierungen und dem aktiven Orchester.

Schwäbisch Gmünd

Der erste kleine Winterbruch hat bei vielen schon die Vorfreude auf den Advent geweckt und jetzt ist er auch da. Das merkt man nicht nur an den kühleren Temperaturen oder dem begonnenen Weihnachtsmarkt. Auch das Konzert des Musikvereins aus Straßdorf ist ein Hinweis auf die Adventszeit. Dieses Jahr präsentierte der Musikverein den Fanfarezug der Stadt Schwäbisch Gmünd sowie sämtliche Jugendgruppierungen und das aktive Orchester. Über 50 junge Musiker zeigten den be-

geisterten Gästen, was sie einstudiert hatten.

Eröffnet wurde der Nachmittag jedoch von den Bläsern und Trommlern des Fanfarezugs der Stadt Schwäbisch Gmünd. Der Musikverein hat bereits seit Jahren die Patenschaft für den Fanfarezug übernommen. Auf der Bühne nahmen dann die Kinder und Jugendlichen aller Jugendabteilungen Platz. Den Beginn machten die Kinder der Bläserklasse, dirigiert von der neuen Rektorin der Römerschule, Friederike Klammer. Dirigentin und Musiker zeigten was sie in nur drei Monaten miteinander erreicht haben. Drei Weih-

nachtslieder standen auf dem Programm.

Danach waren die musikalische Früherziehung mit Flöten und das Juniororchester dran. Unter der Leitung von Sabine Domhan spielten die Flötenkinder 'Schlafe ein' und 'Alle Jahre wieder'. Ben Hagenbuchner und sein Juniororchester hatten da schon ein größeres Pensum vor sich. Doch sie absolvierten es bravurös, selbst bei dem Konzertstück 'Das junge Weihnachtskonzert'. Anschließend übernahm das Jugendorchester unter der Leitung von Mark Pötzig die Bühne. Mit seinen Musikern setzte er musikalisch noch

einen drauf und brachte mit Stücken wie The Olympic Spirit, Bohemian Rhapsody, The Lord of the Dance die Gemeindehalle in Straßdorf in Stimmung.

Nach dem gelungenen ersten Teil der Jugendlichen übernahm Martin Pabst den Dirigentenstab und führte das aktive Blasorchester durch das ansprechende Programm. Für jeden war etwas dabei, Polka, Big Band Sound sowie weihnachtliche Klänge. Das Publikum wurde unter anderem mit Lawrence von Arabien in die Ferne geführt oder auch mit den Tenoristen-Freunden von Robert Payer in Schwäbisch Gmünd belassen.

Bürgerinitiative bleibt am Ball

Dialogtreffen Berichte über Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität in Gmünd.

Schwäbisch Gmünd

Kürzlich fand das zweite Dialogtreffen statt: Vertreter der Bürgerinitiative „Saubere Luft für Schwäbisch Gmünd“, Geschäftsführer der Firma Eurotech, der Oberbürgermeister und Mitarbeiter saßen zusammen, um die Fortschritte in Sachen „Saubere Luft für Schwäbisch Gmünd“ zu überprüfen. Das Regierungspräsidium, das bei dieser Gesprächsrunde auch mit am Tisch sitzen sollte, war nicht anwesend. Als erste Maßnahme war von Eurotech eine

Reinigung aller Abluftleitungen angekündigt gewesen. Diese wird gerade durchgeführt und soll bis Ende des Jahres fertig sein. Eine weitere Umorganisation von Abluftwegen durch eine Aminwaschanlage erfordert eine Antragstellung beim Regierungspräsidium (RP). Dieser Antrag wird vorbereitet und sollte Anfang Januar beim RP vorliegen. Dann liegt der Ball beim RP und sollte möglichst bald weitergespielt werden. Die Bürgerinitiative will dazu beim RP vorstellig werden. Wenn alles gut

läuft, könnte diese Maßnahme bis Ende Februar 2017 durchgeführt sein. Die sachliche Atmosphäre, in der das Dialogtreffen stattfand, soll sich auch beim nächsten Dialogtreffen Ende Februar fortsetzen.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird die BI „Saubere Luft für Schwäbisch Gmünd“ Anfang 2017 eine zeitlich begrenzte Datenerfassung der Geruchsbelästigung im Stadtbereich durchführen. Dazu sucht die BI noch Personen, die bereit sind, daran mitzuwirken.

Auch jede weitere Meldung einer Geruchsbelästigung mit Orts-, Zeit- und Namensangabe ist willkommen. Kontaktdaten siehe Homepage: www.salus-gd.de und salus-gd@gmx.de auf der Homepage kann man sich auch genauer über die BI „Saubere Luft für Schwäbisch Gmünd“ informieren. Interessierte sind eingeladen, an den Treffen der BI (Termine auf der Homepage) vorbeizuschauen, gefragt sind auch Personen aus den Berufsgruppen der Chemiker, Mediziner und Juristen.

Lesermeinung

Einzelhöfe mit einbinden

Zum Thema: schnelles Internet

„Schnelles Internet und was noch fehlt. Es wäre sinnvoll, zuerst die schwächsten Teile der Leitung auszubessern. „Wir haben Gmünd in Windeseile ans Breitband gebracht“, sagte Irene Erben von der Telekom. Wenn diese Frau auch Leiterin des Infrastrukturerwerbs ist, sollte sie allerdings auch wissen, dass die vielen Einzelgehöfte in unserer Stadt darauf immer noch warten. Landrat Pavel hat vor etlichen Monaten gesagt, jeder Aussiedlerhof habe Anspruch darauf. Weshalb werden also nur für die größeren Teilorte Pläne gemacht, aber in keiner Weise Überlegungen angestellt, wie die Einzelgehöfte einzubinden sind in das neue Netz? Würde hier mehr gedacht, hätten mit anderen Zuleitungen in die Teilorte schon manche Einzelgehöfte und Häuser mit angeschlossen werden können. Zum Beispiel hat die Telekom die Breitbandleitung nach Kleindeinbach und Hangendeinbach vom TTL an der Lorcher Straße aus durch den Wald nach Kleindeinbach verlegt. Wäre man mit der Hauptleitung als Breitbandleitung im Remstal bis zur Fuchsfarm gefahren, hätten beide Sachsenhöfe, das Bahnwärterhäuschen Hahn und die Fuchsfarm sowie von dort aus auch der Haldenhof erschlossen werden können. Hier müsste später sowieso im Remstal ein Breitbandkabel nach Lorch verlegt werden, sagte schon vor einiger Zeit Wolfgang Fahrian, der Bereichsleiter der Telekom Stuttgart. So, wie es jetzt gemacht wurde, kommt es die Telekom bestimmt teurer. Frau Erben sollte daran auch denken.“

Albert Bader, Schwäbisch Gmünd

Die Zuschriften sind Meinungsäußerungen der Einsender. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung vor. Leserbriefe auf www.tagespost.de.

Kurz und bündig

Internetauftritte

Schwäbisch Gmünd. Die VHS bietet am Montag, 12. Dezember, von 18 bis 22 Uhr in der VHS am Münsterplatz ein Seminar zum Thema „Alles rund um Internetauftritte“ an. Dozent Thor Alexander ist Autor von Sachbüchern, die sich mit Internethematen befassen. Im Seminar geht es neben Funktionen eines Internetauftritts, auch um rechtliche Anforderungen. Anmeldung unter Tel. (07171) 925150.

Treff für stillende Mütter

Mutlangen. Informationen zum Thema Stillen bietet der nächste Stilltreff am Dienstag, 13. Dezember, von 10 bis 11.30 Uhr, im Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd, Stillzimmer - Station 23, Neubau, 1. Obergeschoss in Mutlangen. Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro pro Termin. Nähere Informationen gibt es unter Telefon (07171) 701-1911 oder auf der Homepage www.stauferklinikum.de. Kurzfristige Absagen auf Station 23, Tel. (07171) 701-2051 melden.

Entwicklung im Fokus

Mutlangen. In altersentsprechenden Gruppen widmen sich Physiotherapeuten des Stauferklinikums der Entwicklung des Kindes. Der Kurs Gruppe II für Kinder von 5 bis 8 Monaten ist am Dienstag, 13. Dezember, von 15.30 bis 16.30 Uhr im MediCenter, in Räumen der Familienschule in Mutlangen. Teilnahme: 9 Euro pro Termin und 30 Euro für vier Termine. Anmeldung unter Telefon (07171) 701-1911 oder per E-Mail an familienchule@stauferklinikum.de.



Langjährige Mitarbeiter geehrt

Ehrung Mit einer Feier in der Gmünder Hauptverwaltung hat Barmer GEK Bereichsvorstand Alexander Stütz 33 langjährige Mitarbeiter geehrt: Jürgen Jäckh (45 Jahre), Gisela Bläse (40 Jahre). 25 Jahre dabei sind: Sibylle Helmer, Norbert Schurr, Kornelia Braun, Egon Marschall, Monika Schmutzert, Elke Haschka, Katja Widmann, Annette Dellwo, Steffen Seber, Susanne Pascher, Annelore Braun, Marcus Brett, Andreas Weber, Ralf Sorg, Christoph Büttnner, Andrea Hiller, Tanja Kawohl, Thomas Barth, Diana Sachsenmaier, Stefan Hägele, Birgit Kuka, Melanie Ihle, Marcus Stütz, Daniela Geiger, Meike Kirchner, Kerstin Swoboda und Martina Plessing. Josef Nagel, Renate Gröner, Anna Beißwanger und Monika Braunhuber wurden in den Ruhestand verabschiedet. Foto: privat

Lidl-Personalchefin „gelöchert“

Handelsblatt-Projekt Schüler der Klasse 12 des Gymnasiums für Hochbegabte nahmen Christine Rittner ins Kreuzverhör.

Schwäbisch Gmünd. Zum zweiten Mal in diesem Jahr löcherten Schüler der Klasse 12 des Gmünder Landesgymnasiums für Hochbegabte eine Wirtschaftsmanagerin mit Fragen zu beruflichen Perspektiven. Am Freitag stand Christine Rittner, Personalchefin bei Deutschlands zweitgrößtem Lebensmitteldiscounter Lidl, Rede und Antwort. Der Wirtschaftskurs von Studienrat Robert Bauer hatte sich am Handelsblatt-Projekt „Chef zu gewinnen“ erfolgreich beteiligt. Ziel der Wirtschaftszeitung ist es, jungen Menschen Top-Manager „anfassbar“ zu machen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Die Vita von Christine Rittner ist „international“: BWL-Studium in Stralsund und im finnischen Kotka, Praktika in Schweden und Irland. Nach dem Abschluss steigt sie bei Lidl als Verkaufsleiterin in Irland ein. „Ich war für viele Filialen verantwortlich“, erzählte die 38-jährige Hobby-Boxerin, „und habe



Zertifikat für Handelsblatt-Projekt (v.l.): Ulrike Heize, Schülerinnen Anabel von Schick und Hanna Wolber, Christine Rittner. Foto: jps

viel Zeit im Ausland verbracht. Das hat mich geprägt. Deshalb kann ich Abiturienten nur empfehlen, sich mutig auf neue Situationen einzulassen.“

Die Fragen der Abiturienten prasselten auf Rittner nur so herein: Zum Beispiel über die Aufgaben als Personalvorstand, Verantwortung, Hürden oder Rückschläge, Diskriminierung als Frau, Hierarchien, Personalent-

wicklung, Perspektiven, Öffentlichkeitsarbeit, Bezahlung und auch über die Megatrends Digitalisierung und demografische Entwicklung oder über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Rittner erklärte, dass Lidl interessante Zukunftsberufe für Abiturienten bietet: im Einkauf, in der Logistik, im E-Commerce, im Personalmanagement in der Datentechnik. Winfried Hofele